

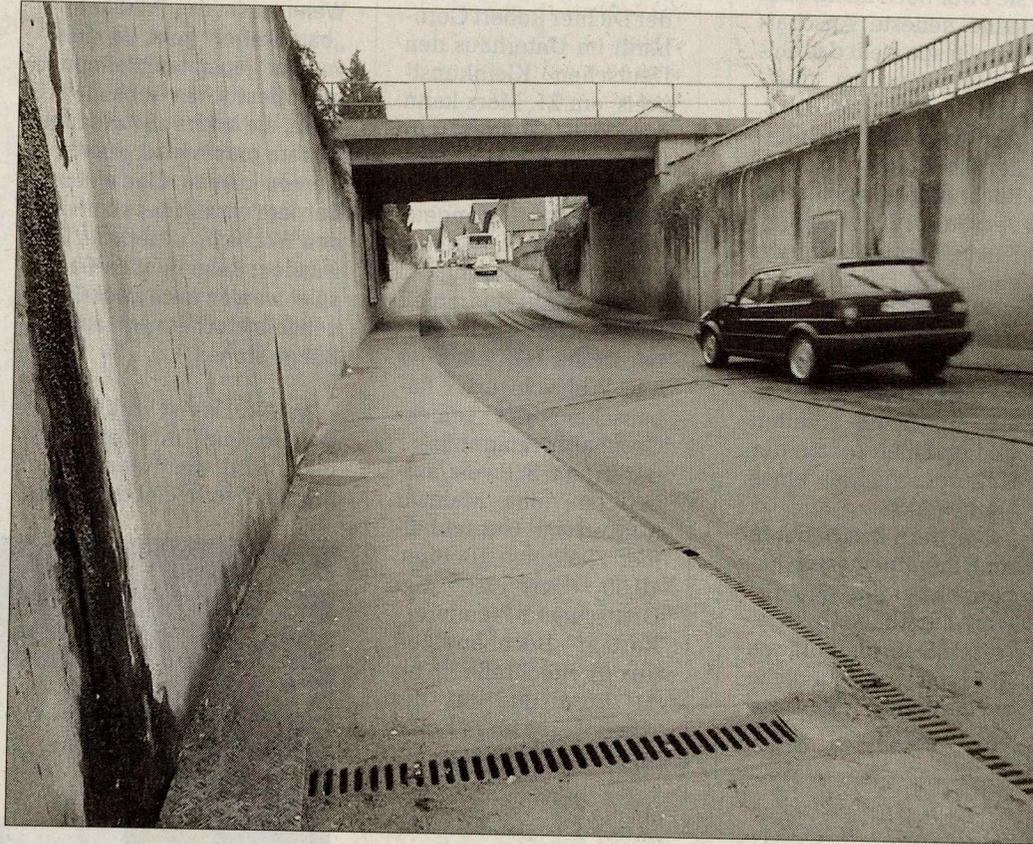
# Wasserlauf soll bald versiegen

Dauerthema Nackenheimer Bahnunterführung: Sanierungskonzept soll 2003 erstellt werden – Risse in den Wänden

**Die Bahnunterführung Bellenäcker in Nackenheim war schon kurz nach ihrem Bau kaputt – aus den Wänden tritt Wasser. Seit 25 Jahren versucht die Gemeinde nun, des Problems Herr zu werden. Im Etat 2003 ist Geld für ein Sanierungskonzept drin.**

NACKENHEIM. 25 Jahre lang dauert sie bereits, die Schadensgeschichte der Bahnunterführung Bellenäcker. Im Mauerwerk befinden sich Risse, Wasser tritt aus, im Winter entstehen Eisflächen: „Bis die Fehler behoben sind, dauert's noch eine Zeit lang. Die Anlage muss von Grund auf saniert werden“, sagte der Nackenheimer Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) auf MRZ-Anfrage. Immerhin stünden im aktuellen Etat 10 000 Euro, mit denen ein Sanierungskonzept erarbeitet werden soll.

Alles begann im Frühjahr 1976: Damals rollten die Bagger an, um die Unterführung der viel befahrenen Bahnlinie zu bauen. Damit sollte das Neubaugebiet am Unterfeld an die übrige Gemeinde angebunden werden. Am Ende des genannten Jahres wurde der Bau abgenommen, gekostet hatte der Spaß 1,2 Millionen Mark.



Im Winter gibt's Eis, im Sommer bewachen die Risse mit Moos. ■ Foto: Rüdiger Mosler

Lange hielt er aber nicht an, der Spaß: Bereits im Herbst 1978 traten erste Schäden auf. Hauptsächlich an den beiden Rampen, die zur eigentlichen Unterführung führen. „Der Teil, der unter dem Gleiskör-

per liegt, wurde mit einer Abdichtung versehen und ist bis heute dicht“, so Kraus. Im übrigen Bereich fehlt die Schwindbewehrung, die Abstände zwischen den Dehnungsfugen sind zu groß, und

die Risse werden immer größer. Glücklicherweise sei das Bauwerk aber nicht einsturzgefährdet, so Kraus.

1984 kam es dann zu einem ersten Sanierungsversuch – die Fugen wurden abgedich-

tet. Aber bereits 1986 war klar, dass dies alles nichts genutzt hatte. Die Wände erwiesen sich erneut als undicht. Fünf Jahre später schaltete die Gemeinde schließlich einen Gutachter ein, der über die Arbeit des planenden Ingenieurbüros aus Hanau ein vernichtendes Urteil abgab: keine ordnungsgemäße Statik und eine Konstruktion, die nicht den Regeln der Technik entspricht. 1994 reichte Nackenheim Klage ein.

„Wegen der langen Dauer des Gerichtsverfahrens haben wir bisher noch keine konkreten Schritte zur Sanierung unternehmen können“, begründete Bardo Kraus, warum die grundlegende Sanierung erst jetzt in Angriff genommen wird. Der Prozess vor dem Landgericht gegen das Ingenieurbüro endete im Jahr 2000 – pro Nackenheim. Die Gemeinde hat nach dem Urteil Anspruch auf 433 000 Euro. Das Problem dabei: Das Ingenieurbüro befindet sich seit 1997 in Konkurs. „Da wird nichts mehr zu holen sein“, so der Bürgermeister.

Dennoch soll das Problem nun bald beseitigt werden, auch wenn die Experten unterschiedlicher Meinung darüber sind, wie. **Bardo Faust**